

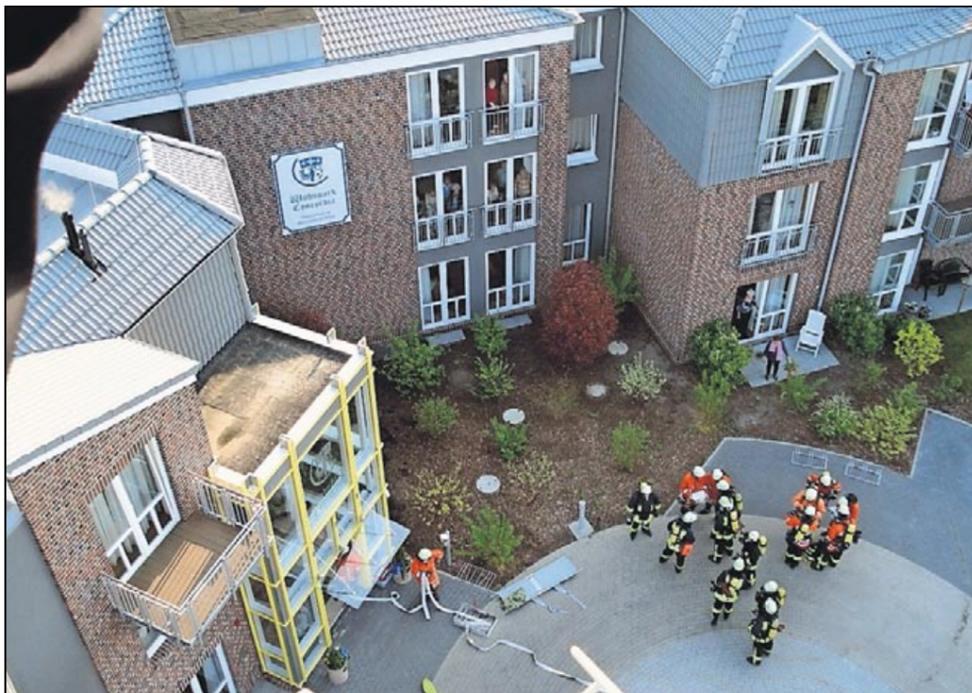
Erstmals Gefahrenübung am Seniorenheim

Einige Verbesserungen sollen für den Einsatzplan gemacht werden.

Suurhusen. Eine Übung haben die Feuerwehren der Gemeinde Hinte am frühen Freitagabend im Wohnpark Concordia durchgeführt. Es war die erste Übung nach Fertigstellung des Wohnparks. Ziel war es, die Kameraden mit dem Objekt und die Örtlichkeiten vor Ort vertraut zu machen, damit diese im Ernstfall richtig handeln können, teilte Suurhusens Ortsbrandmeister **Heyko Meints** mit. „Aus Sicht der Feuerwehr war die Übung ein Erfolg. Es gibt Verbesserungsvorschläge, die im Einsatzplan aufgenommen werden.“

Als Beobachter der Übung waren Bürgermeister **Manfred Eertmoed** und Gemeindebrandmeister **Jan-Gerhard Diekena** vor Ort. An der Übung war auch die Drehleiter (DLK) aus Emden beteiligt. Ausgearbeitet wurde die Übung von der Feuerwehr Suurhusen.

Und so lautete das Szenario: Angenommen wurde Rauch im Kellerschoss, wo sich mehrere vermisste Personen befinden sollten. Einige Personen mussten vom Balkon gerettet werden.



Der Innenhof des Senioren-Wohnparks Concordia in Suurhusen macht die Drehleiter für das Gelingen des Einsatzes auf engem Raum erforderlich.

den. Es wurden schließlich fünf vermisste Personen aus dem Keller sowie vier weitere Personen vom Balkon mit Hilfe der Drehleiter gerettet. Auf der

Rückseite des Gebäudes wurden Steckleitern in Stellung gebracht, um einen Flucht- und Einsatzweg zu schaffen. Außerdem wurde eine Brand-

bekämpfung durchgeführt. Insgesamt waren 86 Feuerwehrmänner im Einsatz. Die Verletzten wurden von Jugendlichen der Jugendfeuer-



Bergung „gefährdeter“ Bewohner aus luftiger Höhe vom Balkon.



Der Einsatz herkömmlicher Leitern war ebenfalls vonnöten, um die großen Höhen zu überwinden.

wehr in Suurhusen dargestellt. Es wurde insgesamt 550 Meter C-Schlauch und 200 Meter B-Schlauch verlegt.

Im Anschluss an die Übung

führten von der Wohnparkleitung **Anke Termöhlen** und **Silvia Henschen** die Feuerwehrkameraden in Gruppen durch das Gebäude. red

Kurznachrichten

Geschichte

Streik der Landarbeiter im Buchhandel

Suurhusen. In den Jahren von 1920 bis 1923 streikten in Ostfriesland die Landarbeiter. Sie produzierten Nahrungsmittel, konnten aber Brot, Butter und Milch Anfang der 20er Jahre nicht mehr bezahlen, da die Inflation ihre Geldlöhne auffraß. Eine 50-seitige Broschüre „Wi arbeiden uns arm“ des Landarbeitermuseums Suurhusen mit vielen Bildern ist für fünf Euro jetzt im Emden Buchhandel „Lesezeichen“ und in der Auricher Buchhandlung Am Wall erhältlich, teilt **Erwin Wenzel**, Vorsitzender des Vereins Landarbeitermuseum mit. Er hat Quellen im Staatsarchiv und in den Zeitungen ausgewertet und Berichte von Zeitzeugen einbezogen. Infos auch unter erwin.wenzel@ewe.net.

Freizeit

Frühlingsfest auf Naturschutzstation



Lübbertsfehn. Auf der Naturschutzstation „Fehntjer Tief“ in Lübbertsfehn begann die Saison am Sonntag mit einem Frühlingsfest. Trotz des Regens am Vormittag herrschte reger Betrieb auf der Station. Leiter **Steffen Koppatz** zeigte sich zufrieden mit dem Besuch. Zusammen mit seinen Mitarbeitern hatte er erneut ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt auf die Beine gestellt. Der traditionelle Handwerkermarkt mit Schmiedearbeiten, Blaudruck, Mattenflechtern, Seilemachern und vieles mehr war für die Älteren der Anziehungspunkt, während die Kleinen basteln und auf Ponys reiten durften. EZ-Bild: ubb



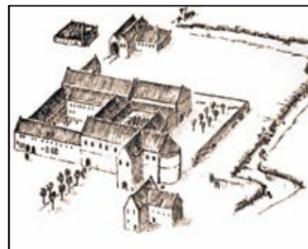
Dr. Willem van Wijnen bei seinem Vortrag im Ihlower Klostercafé.

Klostervortrag über Rottum

Ostfriesischer Klostertag an Ihlower Klosterstätte.

Von GERD-ARNOLD UBBEN

Ihlow. Zu einem Vortrag mit dem Thema „Ein Kloster wiederentdeckt - Forschungen auf der Klosterstätte Rottum“ von dem Niederländer **Dr. Willem van Wijnen** hatte der Ihlower Klostervereinsvorsitzende **Bernd Buttjer** eingeladen. Gekommen waren Besitzer von Anwesen, die einmal mit den 28 ostfriesischen Klöstern in Verbindung standen, aber auch solche Zuhörer, die sich für die Geschichte oder Gegenwart von einzelnen Klöstern, Vorwerken und Kirchen in Ostfriesland interessieren. Mit dabei waren Bewohner



Eine zeichnerische Rekonstruktion des Klosters Rottum.

und Vereinsmitglieder aus den Klosterorten Abbingwehr, Kloster Blauhaus in Woltzeten, Kloster Boekzetel, Burhufe, Coldinne, Dykhusen, Faldern, Hopels, Langholt, Marienthal, Muhde, der Dominikaner in Norden, Östringfelde, Reepsholt, Sielmönken, Thedinga,

Terwisch und Ihlow.

Der ehemalige holländische Augenarzt Willem van Wijnen gab zunächst einen kleinen geschichtlichen Abriss über das Kloster und berichtete dann über seine Erfahrungen und Ergebnisse von „Geophysikalischen Prospektionen“ auf der Klosterstätte Rottum nördlich von Groningen.

Das einfache - nach Ansicht von Dr. Wijnen recht zuverlässige - elektrische Widerstandsmessungsverfahren, spürt die Überreste von Mauern im Boden auf. Da in Rottum archäologisch nicht gegraben werden darf, hat man mit dieser Methode versucht, über das während der Reformation völlig zerstörte Benediktinerkloster noch mehr zu erfahren.

Frühlingsmusik in Kreuzkirche

Pilsum. Der Posaunenchor Pilsum veranstaltet am 1. Mai von 17 bis 18 Uhr seine 16. Frühlingsmusik in der Pilsumer Kreuzkirche. Mit von der Partie ist in diesem Jahr die Kirchenrockband „Believe in You“ aus Victorbur.

Der Leiter des Pilsumer Posaunenchores, **Frank Baumann**, wird die bewusst locker gehaltene Veranstaltung mit plattdeutschen Gedichten zum Schmunzeln umrahmen. Die Frühlingsmusik wird auf eine Stunde begrenzt und offen gestaltet. Die Kirchentüren bleiben nach Möglichkeit geöffnet und man kann auch während der Veranstaltung kommen und gehen. Den Besuchern wird zudem die Möglichkeit gegeben, sich während der Musikdarbietungen in der Kirche umzusehen. Pastorin **Thea Bogena** wird kurze Lesungen halten.

Mit dieser Art der Veranstaltung in der Pilsumer Kreuzkirche haben die Musiker in den vergangenen Jahren viele Freunde gewonnen. Die lockere Moderation durch Chorleiter **Frank Baumann**, frühlingshafte, moderne kirchliche und schwungvolle Melodien, wechselnde Gesangs- und Musikgruppen und die hervorragende Akustik in der Pilsumer Kreuzkirche locken Jahr für Jahr mehr Musikfreunde nach Pilsum. red



Die Kreuzkirche in Pilsum.

Müllaufkommen am Ihler Meer wird von Jahr zu Jahr weniger

Runder Tisch lud zum Großreinemachen am Ihler Meer.

Ihlow. Zu einem Arbeitseinsatz hat sich der überparteiliche Runde Tisch „Belebung Ihler Meer“ mit zahlreichen fleißigen Helfern getroffen, um die Gemeindemitte in Ihlow rund um das „Ihler Meer“ zu säubern. Der Wachturm für die Badeaufsicht, der Fitnessparcours oder das Schachspiel in der Anlage benötigten dringend der Pflege, sagte **Hinrich Tjaden**. „Den Gästen in der Region soll schließlich etwas geboten werden.“

Das Umfeld wurde nach Müll abgesucht, die Feuerwehr



Einen erfolgreichen Arbeitseinsatz hatten die Teilnehmer vom Runden Tisch „Belebung Ihler Meer“. hum

Ihlow unterstützte mit einem Schlauchboot eine Tauchgruppe aus Oldenburg und den Auricher Verein „Beluga“. Gefunden wurden Plastikstühle, ein Fahrrad, Verkehrsschilder und anderer Müll. **Hilrich Fleßner** stellte fest, dass der Müll in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen sei. „Die Leute sind durch unsere Reinigungsaktionen umweltbewusster geworden.“ Zum Abschluss gab es Gegrilltes von Chefkoch **Wilfried Straub** aus dem Bürgerhaus. Ein Fernsteam von „Hallo Niedersachsen“ begleitete die Reinigungsaktion für die Sendung am 10. Mai ab 19.30 Uhr. hum